

1. daß es die verschiedenen Merkmale oder Kennzeichen, welche sich an der Rose befinden, auffuche; daß es einen Unterschied zwischen einem Ganzen und einem Theile des Ganzen machen und so einen Gegenstand beschreiben lerne.
2. Daß es darüber nachdenke, woher die Rosen entstehen. Hierdurch wird der erste Grund zur Entwicklung der Begriffe Ursache und Wirkung gelegt, deren vollständige Auseinandersetzung hier aber noch zu früh kommen würde.
3. Daß es endlich mit dem Worte: Rose einen richtigen Begriff verbinden lerne.

Mit den drei Fragen: Was bemerkst du an der Rose? Woher kommt die Rose? und was ist schön? ist aber hier nicht Alles abgethan. Diese Fragen sind für den Anfänger im Denken zu schwer. Sie müssen also in verschiedene einzelne Theile aufgelöst und die einzelnen Theile müssen zuletzt wieder zu einem Ganzen vereinigt werden. Es muß aber dabei nicht zu weit ausgeholt werden. Die Fragen müssen in einer, dem Kindesalter mehr angemessenen \*) Sprache ausgedrückt, aber doch immer so angelegt werden, daß dadurch dem Kinde Gelegenheit gegeben wird, seine unrichtigen und unbestimm-

---

\*) Dem Kindesalter angemessen ist aber die Sprache, wenn sie so wenig als möglich solche Ausdrücke wählt, welche abstrakte Begriffe und zwar in ihrer höchsten Abstraktion bezeichnen; wenn sie die unvermeidlichen abstrakten Begriffe soviel als möglich vermeidet.